Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ler gegründet wurde, war es angezeigt, Herrn Dr. Niggli als dessen Sekretär zu bezeichnen. Dank seiner unbegrenzten Arbeitskraft hat er auch später immer wieder andere an ihn gestellte Aufgaben übernommen und sie mit der ihm eigenen Gründlichkeit zu erledigen verstanden.

Es ist nicht möglich, an dieser Stelle die vielseitige und fruchtbare Tätigkeit zu schildern, die Herr Dr. Niggli im Interesse der schweizerischen Seidenindustrie und der Textilindustrie im allgemeinen entfaltet hat. An vielen Posten, so als Chef der Gruppe Seide der Sektion für Textilien des K. I. A. A., als Sekretär der Aufsichts-Kommission der Zürcherischen Seidenwebschule und als Treuhänder der Schweizer Gruppe der Fachgruppe Seiden- und Samtindustrie Krefeld, sowie als Betreuer zahlreicher schweizerischer und internationaler Kommissionen stellte der Jubilar seine Kenntnisse und Erfahrungen während Jahrzehnten in den Dienst unserer Industrie.

Nicht unerwähnt dürfen die Verdienste bleiben, die Herr Dr. Niggli sich auf allen Gebieten der Wirtschaftspolitik sowie als Berater von Behörden, Verbänden und Privaten erworben hat.

Zahlreiche beachtliche Veröffentlichungen, die aus der Feder von Herrn Dr. Niggli stammen und mit denen er für die Festigung des Ansehens der schweizerischen Seidenindustrie in maßgebender Weise beigetragen hat, zeugen für das fachliche und juristische Können des Jubilaren. Es sei in diesem Zusammenhang nur an die publizistische Tätigkeit als Redaktor an den „Mitteilungen über Textilindustrie" erinnert. Seit dem Jahre 1903 gehört Herr Dr. Niggli der Redaktionskommission dieser Fachschrift an und betreut vor allem die Handelsnachrichten.

Wir hoffen, daß dem Jubilaren noch lange Gesundheit und Schaffenskraft erhalten bleiben und seine Erfahrungen und sein Rat weiterhin der schweizerischen Seidenindustrie zur Verfügung stehen werden.

Literatur

Schweizer Farbenatlas I. Teil, von Dr. Aemilius Müller, Winterthur. Als vor ungefähr anderthalb Jahren Dr. Müller mit seinem im Verlage von Gebr. Scholl AG erschienenen „ABC der Farben" an die Oeffentlichkeit trat, ließ schon diese erste Arbeit den gründlichen Forscher und gewiegten Farbensystematiker erkennen. Es war nicht daran zu zweifeln, daß von Dr. Müller weitere Arbeiten zu erwarten waren. Nun liegt bereits eine solche vor. Es ist dies der Schweizer Farbenatlas, I. Teil, der wohl bei jedem Farbenfreund begeisterte Zustimmung finden wird. In 24 farbtongleichen Dreiecken von je 45 Abstufungen, einer Grauleiter und neun wertgleichen Kreisen zu 24 Farbtönen umfaßt dieser Atlas 1090 Farben in 1306 handgefertigten Aufstrichen. Schon diese Zahlen allein und die Tatsache, daß jeder einzelne Farbton von Hand gestrichen ist, fordern unsere Bewunderung heraus.

Dr. Müller, ein gründlicher Kenner der Ostwald'schen Farbenlehre, geht mit seinem Schweizer Farbenatlas weit über den Normenatlas von Ostwald mit seinen 680 Farben hinaus. Nach Abschluß des II. Teils, welcher kombinierte, bisher noch nirgends gezeigte, höhere Harmonien umfassen wird, stellt der Schweizer Farbenatlas ein Standardwerk dar. Die Arbeit von Dr. Müller darf daher ohne Uebertreibung als die bedeutendste Farbensystematik bezeichnet werden, die je erschienen ist. Sie dürfte das schweizerische kunstgewerbliche Schaffen mächtig anregen und fördern.

Die Grundlage dieser Farbenordnung bilden 24 gleichabständige Vollfarben, die im Farbtonkreis zusammengestellt werden. Die Ordnung der Farbtöne innerhalb jeder einzelnen Vollfarbe geschieht in der Form von farbtongleichen Dreiecken. Diese Darstellung wurde zuerst von E. Hering (1824—1918) vorgeschlagen und dann von W. Ostwald (1853—1932) während des ersten Weltkrieges praktisch ausgeführt. Dabei ging Ostwald bis auf 28 Abstufungen von jedem der 24 Farbtöne, während der Schöpfer des Schweizer Farbenatlas bis auf 45 Nuancen steigert. Er erreicht damit eine fast lückenlose Veranschaulichung der gesamten Farbenwelt, so daß sein Farbenatlas zum Instrument wird, das jedermann die bewußte Bildung des farblichen Geschmackes in einem bis heute nie erreichten Grade ermöglicht. Die feinen Nuancierungen der einzelnen Töne und die unbegrenzte Auswahl von harmonisch wirkenden Zusammenstellungen, die sich durch verschiedene Abdeckschablonen erzielen lassen, machen den Schweizer Farbenatlas wohl zum geeignetsten Lehrmittel, um in einfacher Weise das farbliche Sehen und Empfinden zu fördern.

Der Schweizer Farbenatlas stellt eine gewaltige schöpferische Arbeit dar, die jeder Farbenfreund neidlos und bewundernd anerkennen wird. Seine Anwendung in unsern Gewerben und Industrien wird dazu beitragen, den Ruf der schweizerischen Farbenkultur zu heben und zu fördern. -t-d

Schweizer Standard Farbenkarte, enthaltend 400 harmonisch geordnete Farbmuster mit deutschen Farbnamen. 2. Auflage. Von Dr. Aemilius Müller, Winterthur. —

Nach kaum einem Jahr erscheint bereits die 2. Auflage der Schweizer Standard Farbenkarte von Dr. Ae. Müller. Dies beweist wohl am besten, daß die Karte einem dringenden Bedürfnis entsprochen hat. Die neue Karte enthält rund 400 harmonisch geordnete, handgestrichene Farbmuster. Es sind dies genau doppelt so viele Farbtöne, als die erste Farbenkarte aufwies. Der Verfasser hat daher die neue Farbenkarte in handliche Buchform mit schmuckem Einband gekleidet; auf 100 Seiten sind je vier Farbtöne aufgeführt.

Als Neuheit dieser zweiten Schweizer Farbenkarte sei zuerst auf den 48teiligen Farbtonkreis hingewiesen, in welchem die wertgleichen reinen oder Vollfarben (Farbtöne) erstmals in diesem Umfang dargestellt sind. Die systematische Gliederung dieser Farbtöne, von denen jeder einzelne $1^1/_4$ Uhrzeigerminuten Abstand von dem andern aufweist, kann wohl nicht mehr überboten werden. Schon dieser Farbtonkreis ist für jeden Farbenfreund ein ganz besonderer Genuß. Blättert man dann in der Farbenkarte weiter, so ist man erstaunt über die Fülle der verschiedenartigen Farbtöne. Bald ändern sich die Anteile am Weiß-, bald am Schwarzgehalt oder an beiden zugleich. So ergibt Seite für Seite eine neue Farbenskala, fast jede einzelne Seite aber eine farbtongleiche Reihe, die einem bestimmten Typus entsprechen, während andere Reihen Vermischungen zweier Typen erkennen lassen.

Der Verfasser, dessen unermüdliche Arbeit auf dem Gebiete der systematischen Gliederung und der Harmonielehre der Farben volle Anerkennung und Würdigung verdient, ist aber noch weiter gegangen, indem er auch manche Beispiele zeigt, bei denen Wert und Farbton der Farben sich zugleich stetig ändern. Damit geht er weit über die Ostwald'sche Harmonielehre der Farben hinaus und zeigt Wege, die nicht nur vollständig neu sind, sondern dem geübten Auge auch die unbegrenzten Möglichkeiten harmonisch wirkender Zusammenstellungen erkennen lassen. Wir glauben daher mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß sich die neue Schweizer Standard Farbenkarte in der gesamten Textilindustrie weitere Freunde werben wird. -t-d

Schweizerische Zeitschrift für Betriebsführung, Betriebswissenschaft und Arbeitsgestaltung. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.). Preis der Einzelnummer Fr. 1.50.

Diese seinerzeit von Herrn Prof. Töndury geleitete Zeitschrift erscheint jetzt unter der Schriftleitung des Wirtschaftsberaters und Organisators Emil Oesch. Nach den programmatischen Sätzen der Einleitung will die Zeitschrift „ein Sprechsaal sein für Praktiker, Wissenschafter, Organisatoren, die zu aktuellen, praktisch wichtigen Problemen zu Worte kommen. Sie will lebendig und zeitgemäß informieren über Tendenzen und Erscheinungen des modernen Wirtschaftslebens".

Also eine Zeitschrift, die sowohl dem Praktiker als dem Theoretiker etwas zu bieten hat. Im Gegensatz zu den andern Fachschriften des Emil Oesch Verlags stellt sie das Innerbetriebliche in den Vordergrund. Prominente Mitarbeiter werfen aktuelle Probleme der Betriebsführung auf, des Rechnungs- und Terminwesens, der Personalführung usw., und wirklich wird das Versprechen eingelöst, diese Dinge in der Sprache des Praktikers und in verwertbarer Weise darzustellen. Dazwischen regen aktuelle Sätze großer Denker zur Besinnung an und lockern die Zeitschrift zu einem angenehmen Lesestoff auf. Auszüge aus in- und ausländischen Zeitungen und Fachschriften vermitteln ein lebendiges Bild der heutigen Strömungen und Tendenzen. Man darf auf die kommenden Nummern dieser Zeitschrift gespannt sein.

Patent-Berichte

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 21b, Nr. 235271. Messerantriebvorrichtung für Doppelhubschaftmaschinen mit Zugstangenantrieb. Oskar Schleicher, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Greiz (Deutsches Reich). — Priorität: Deutsches Reich, 23. Oktober 1940.

Kl. 18b, Nr. 235738. Verfahren zur Herstellung von Kunstfasern oder -fäden aus Viskose. — IG Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 8. November 1938.

Kl. 19c Nr. 235739. Verfahren und Einrichtung zur Herstellung formfester Vorgarnkuchen aus verzugsfähigen Faserbändern. — Patentverwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Hermes", Rankestr. 34, Berlin W 50 (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 16. März 1942.

Kl. 21c, Nr. 235740. Kettbaumbremse für Webstühle. — Gebr. Stäubli & Co., Maschinenfabrik, Horgen (Zch.). (Schweiz).

Kl. 18a, Nr. 235994. Fahrbare Maschine zum Aufnehmen, Wenden und Wiederauslegen von Flachsstengeln während des Röstens. — W. Blütchen & Söhne, Vetschau-Spreewald (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 27. Juli 1942.

Kl. 18b ,Nr. 235995. Verfahren zum Verspinnen von Viskose nach dem Trichter-Verfahren. — Glanzstoff-Courtaulds GmbH, Neusser Landstraße 2, Köln-Merheim (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 1. August 1941.

Kl. 18b, Nr. 235996. Verfahren zur Alkalisierung von Cellulosegut. — Süddeutsche Zellwolle Aktiengesellschaft, Kelheim-Donau (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 21. Oktober 1942.

Kl. 19d, Nr. 235997. Einrichtung zur Herstellung von Schlauchkötzern. — W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach Deutsches Reich. Priorität: Deutsches Reich, 28. Februar 1942.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Mitgliederbewegung. Wir sind in der Lage, unsern Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß sich nachstehende Firmen in Anerkennung unserer Bestrebungen, als „Unterstützende Mitglieder" eingetragen haben:

Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil
Heer & Cie. AG, Thalwil
Seidenweberei Wila AG, Zürich 1
Emar Seidenstoffweberei AG, Zürich

Der Quästor

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

9. **Zürcherische Seidenweberei** sucht jungen Zettelaufleger.
11. **Zürcherische Seidenweberei** sucht jüngern Hilfsdisponenten.
12. **Zürcherische Seidenweberei** sucht tüchtigen Webermeister mit Erfahrung auf Rütistühlen.

Stellensuchende

1. **Junger Kleiderstoff-Disponent** sucht sich auf dem Platze Zürich zu verändern.
2. **Erfahrener Stoffkontrolleur** mit Webermeisterpraxis sucht sich zu verändern.
6. **Jüngerer Textil-Kaufmann,** Absolvent der Zürcherischen Seidenwebschule, sucht Stelle für Innen- oder Außendienst in der Textilbranche.
7. **Erfahrener Webereifachmann,** Auslandschweizer mit vieljähriger Tätigkeit als Betriebsleiter sucht passenden Wirkungskreis.
9. **Erfahrener Webereifachmann** mit mehrjähriger Auslandstätigkeit als Betriebsleiter sucht passenden Wirkungskreis.
10. **Auslandschweizer** mit mehrjähriger Tätigkeit als Stoffkontrolleur und Disponent sucht geeignete Stelle.
11. **Weberei-Fachmann,** Maschinen-Ing., lange Auslands-Tätigkeit als Direktor, sucht passenden Wirkungskreis. Uebernimmt auch Umänderungen und Neukonstruktionen von Textilmaschinen.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6. Telephon zwischen 7½—12½ und 1½—6½ Uhr: 28 24 13, übrige Zeit: 28 33 93.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend mit Angabe der bisherigen Adresse an die Administration der Mitteilungen über Textilindustrie, Zürich 6, Clausiusstraße 31 mitzuteilen.